

Wenn dieser Newsletter nicht richtig dargestellt wird, klicken Sie hier, um ihn im Browser anzusehen.



## Themen dieses Newsletters:

- Pflege digital denken: Pflegeverlaufsszenarien als Schlüssel zur modernen Ausbildung
- Pflegeverlaufsszenarien als Schlüssel zur modernen Ausbildung
- Es stellt sich vor: Herr Sassendorf

## Pflege digital denken: Pflegeverlaufsszenarien als Schlüssel zur modernen Ausbildung

**Der Erwerb digitaler Kompetenzen muss besser in die Aus- und Fortbildung von Pflegekräften integriert werden.** Dazu reicht es nicht aus, nur das Stichwort „Digitalisierung“ in die Curricula und Modulhandbücher einzufügen. Vielmehr braucht es eine systematische und praxisnahe Vermittlung digitaler Fähigkeiten, die sich an den realen Anforderungen im Pflegealltag orientiert.

In der Realität zeigt sich ein deutlicher Widerspruch: Während in den meisten Pflegeeinrichtungen längst digital dokumentiert wird, erfolgt die Vermittlung von Pflegeplanung und -dokumentation in den Pflegeschulen häufig noch analog. Diese Diskrepanz führt dazu, dass

Auszubildende in ihren Praxiseinsätzen kaum Gelegenheit haben, den Umgang mit elektronischen Systemen zu erlernen. Ihre Anwendung beschränkt sich oft auf das Schreiben von Pflegeberichten, ohne dass sie die Funktionen und Möglichkeiten digitaler Pflegeplanungssysteme umfassend nutzen oder verstehen können.

**Um diese Lücke zu schließen, braucht es innovative didaktische Konzepte**, die digitale Kompetenzen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch und fallbezogen vermitteln. Gemeinsam mit Prof. Dr. Peter Stratmeyer haben wir ein solches Konzept entwickelt, das auf der Arbeit mit Pflegeverlaufsszenarien basiert. Diese Szenarien ermöglichen es, digitale Kompetenzen im schulischen Unterricht gezielt zu fördern – etwa durch die Simulation von Pflegedokumentation in digitalen Systemen, die Analyse von Pflegeverläufen oder die kritische Reflexion von Entscheidungsprozessen im Pflegealltag.

Die Pflegeverlaufsszenarien, die über Carevi-learning.de zugänglich sind, bieten eine praxisnahe und interaktive Lernumgebung, die den Transfer zwischen Theorie und Praxis erleichtert. Sie fördern nicht nur den Umgang mit digitalen Tools, sondern auch die Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Pflegedaten, zur interprofessionellen Kommunikation und zur Entscheidungsfindung.

**Fazit:** Die Integration digitaler Kompetenzen in die Pflegeausbildung darf kein Lippenbekenntnis bleiben. Es braucht konkrete, praxisnahe und didaktisch fundierte Ansätze, um Pflegekräfte auf die digitale Realität ihres Berufsalltags vorzubereiten. Die Pflegeverlaufsszenarien sind ein vielversprechender Schritt in diese Richtung.

## Fallszenario

Was Auszubildende im Schulprojekt „Simulation von Pflegeverläufen in analog-digitalen Lernarrangements eines virtuellen Pflegeunternehmens“ lernen können, zeigen wir am Beispiel eines unserer aktuellen Lernszenarios:



Frau Gisela Perket, 80 Jahre alt, wird von den Auszubildenden in unser virtuelles Seniorenzentrum CareVi gGmbH aufgenommen. Frau Perket lebt mit mehreren chronischen Erkrankungen, darunter ein metastasiertes Colonkarzinom, chronische Rückenschmerzen,

Osteoporose und eine ausgeprägte Obstipation. Gleichzeitig legt sie großen Wert auf Selbstständigkeit, Reinlichkeit, religiöse Rituale und soziale Teilhabe.

Dieser Fall bietet damit eine praxisnahe Grundlage, um pflegerischen, medizinischen und psychosozialen Kompetenzen nachzugehen:

- Umfassende Pflege- und Versorgungsplanung bei Multimorbidität
- Schmerz- und Ausscheidungsmanagement
- Mobilitätsförderung und Sturzprävention
- Psychosoziale Begleitung und Kommunikation
- Palliative Grundhaltung im Alltag

Durch eintretende Pflegeereignisse und einer schwerwiegenden Komplikation mit Verdacht auf Darmperforation werden die Lernenden im Pflegeverlauf zu komplexen und verantwortlichen Entscheidungen herausgefordert.

Das Szenario eignet sich ideal für Simulationen, um Lernende für die Übernahme der Vorbehaltsaufgaben Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs und Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses durch quasireale Pflegesituationen zu trainieren.

## Herr Sassendorf stellt sich vor



Mein Name ist Jürgen Sassendorf, geboren am 4. Mai 1974 in Hamburg. Seit dem 1. Oktober 2008 arbeite ich im Seniorenzentrum der CareVi gGmbH auf dem Wohnbereich I – heute als Wohnbereichsleitung, stellvertretender Pflegedienstleiter und Qualitätsbeauftragter. Ich bin verheiratet und habe keine Kinder.

Ich bin examinierter Altenpfleger und habe Weiterbildungen zur Pflegedienstleitung sowie zum Qualitätsbeauftragten abgeschlossen.

Die Arbeit im Seniorenzentrum ist für mich mehr als ein Arbeitsplatz: Ich fühle mich der CareVi gGmbH eng verbunden und bringe mich entsprechend intensiv ein. Pflichtbewusstsein gehört zu meinen stärksten Eigenschaften – manchmal so sehr, dass ich Dienstlücken eher selbst fülle, als jemanden hängen zu lassen.

Für meine Aufgaben im Qualitätsmanagement bin ich offiziell zehn Stunden pro Woche freigestellt. In der Realität bleibt es wegen des Personalmangels meist bei weniger Stunden. Trotzdem versuche ich, das QM so verlässlich wie möglich im Blick zu behalten, auch wenn es im Trubel des Alltags oft untergeht.

Ich freue mich darauf, weiterhin Verantwortung zu übernehmen, unser Haus fachlich zu stärken und gemeinsam mit meinem Team das Beste für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit



**Redaktionell verantwortlich:**

Roland Lapschies & Peter Stratmeyer GbR

Löhnfeld 26, 21423 Winsen/Luhe

Tel 04171/6677-73, Fax 04171/6677-93, Mobil 0174/3151903

roland.lapschiess@qmlap.de

Sie möchten zukünftig den CareVi Newsletter regelmäßig erhalten? Schreiben Sie bitte eine E-Mail an: [roland.lapschiess@qmlap.de](mailto:roland.lapschiess@qmlap.de)

**Bildnachweis:** Bild Hände: AdobeStock\_210113313, alle anderen Bilder sind mittels KI erstellt